

News 02 | 2022

Fachbereich Campus Minden

BEREICHE

Bauwesen // Informatik // Praxisintegriertes Studium //

Fachbereich Gesundheit

Inhalt

- 02 In eigener Sache
- 04 Rückblick
- 06 F&E und Kooperation
- 09 Unterwegs
- 11 Campus leben
- 12 Und sonst
- 13 Terminvorschau
- 14 Impressum

Editorial

Liebe Leser*innen,

hinter uns liegt ein lebendiges Sommersemester am Campus Minden, wovon der eben zusammengestellte Newsletter Ihnen einen Eindruck vermitteln soll. Besonders erfreulich ist der Umstand, dass sich unsere Studierenden nach der abflauenden Pandemie inzwischen wieder frei bewegen können, unter anderem um ihre Projektarbeiten – vor Ort oder unterwegs – sogleich mit neuem Schwung aufzunehmen (s. Berichte der Seiten 5 – 7).

Diesen und weiteren interessanten Beiträgen ist jedoch auf der folgenden Seite eine Solidaritätsbekundung mit den Menschen und speziell der Wissenschaftsgemeinschaft in der existenzbedrohten Ukraine vorangestellt, der sich unsere Fachhochschule innerhalb eines großen Netzes von Lehr- und Bildungsstätten unseres Landes verbunden fühlt und die sie nach Kräften unterstützen wird!



Ihr

Prof. Dr.-Ing.

Uwe Weitkemper

Bauingenieurwesen Campus Minden/
September 2022



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

In eigener Sache

Angriff auf die Ukraine – Zuflucht und Unterstützung für die Opfer

Die Fachhochschule Bielefeld verurteilt den Angriff auf die Ukraine und steht solidarisch an der Seite der von Gewalt und Zerstörung betroffenen Menschen, darunter viele Studierende, Lehrende und Forschende. Konkrete Unterstützungsmaßnahmen werden auf Landes- und Bundesebene abgestimmt und auch an der FH Bielefeld vor Ort auf den Weg gebracht.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes NRW, die Vorsitzenden der Landesrektorenkonferenzen der Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) sowie Kunst- und Musikhochschulen, Vertreter der Kanzlerkonferenzen der Universitäten, der HAWs sowie Kunst- und Musikhochschulen, die Sprecher der Dekane der Medizinischen Fakultäten, die Vertreter der Universitätskliniken, der Vorstand der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, die Sprecher der Studierendenwerke sowie die Koordination des Landes-ASTen-Treffens fassten gemeinsam folgende Erklärung:

»Der völkerrechtswidrige russische Angriff auf die Ukraine schockiert uns und macht uns fassungs-, aber nicht sprachlos. Unsere Gedanken sind bei den betroffenen Menschen in der Ukraine. Ihnen gilt unsere Solidarität, unser Beistand und unsere Unterstützung. Wir denken an all jene, die um Familie, Freunde und Heimat bangen. Unter ihnen sind unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen, unsere Kolleginnen und Kollegen. Die Wissenschaftsgemeinschaft in der Ukraine ist stark betroffen, viele Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befinden sich in Lebensgefahr oder sind auf der Flucht. Gemeinsam wollen wir den wertvollen Austausch in Kunst und Wissenschaft mit der Ukraine, so gut es geht, aufrechterhalten. Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen wissen, dass sie hier in Nordrhein-Westfalen jederzeit willkommen sind.«

Die FH Bielefeld, insbesondere das Dezernat Internationales mit dem International Office, und alle Fachbereiche bereiten sich auf die anstehenden Aufgaben vor, damit Studierenden, Lehrenden und Forschenden, die aus der Ukraine flüchten mussten, Aufnahme und gute Rahmenbedingungen geboten werden können. Die Koordination und Beantwortung von Anfragen dazu übernimmt das International Office, Kontakt und Rückfragen: international.office@fh-bielefeld.de

Die FH Bielefeld sammelt Hilfsangebote für geflüchtete Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen aus der Ukraine, aber auch für Studierende, die aufgrund des Kriegsgeschehens eine psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen möchten sowie für Alle, die helfen wollen. Dazu ist folgende Seite eingerichtet worden:

<https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/aktuelles/ukraine>

-> Hinweis

Die Fachhochschule (FH) Bielefeld bietet für Studierende, die aus der Ukraine fliehen mussten oder derzeit nicht an ihren Hochschulen weiterstudieren können, ein fachbereichsübergreifendes Studienprogramm an unter dem Titel **»Study On, Ukraine! Welcome Semester«**.

<https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/welcome-semester-study-on-ukraine>

In eigener Sache

Professor Dipl.-Ing. Heinz Hübener *1926 – †2022

Am 30. Juni 2022 verstarb Heinz Hübener, Architekt und pensionierter Professor der Fachhochschule Bielefeld im ehemaligen Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen in Minden, hochbetagt in Helpsen bei Stadthagen.

Der 1926 in Potsdam geborene Architekt arbeitete nach dem Studium in einem Architekturbüro und als technischer Angestellter beim Staatshochbauamt in Detmold, bevor er 1966 zum Baurat an der Ingenieurschule für das Bauwesen in Minden ernannt und ihm nach Überleitung in den Fachhochschuldienst 1973 die Berechtigung verliehen wurde, die Bezeichnung ›Professor‹ zu führen. Am 31. Juli 1991 wurde er pensioniert.

Heinz Hübener vertrat die Lehrgebiete Entwerfen, insbesondere Verwaltungsbau, sowie die Innenraumgestaltung. Lange Jahre war er Vorsitzender des Prüfungsausschusses, den er souverän, mit großem menschlichen Verständnis für die Prüflinge und seine Kolleg*innen leitete, korrekt, immer bemüht, sinnvolle Lösungen zu finden und bereit, persönlich Verantwortung zu übernehmen. Sein

Umgang mit den Studierenden war vorbildlich, geduldig, voller Einfühlungsvermögen in Sichtweise und Nöte der jungen Generation, ohne jedoch den Anspruch an die Qualität der Arbeiten zu mindern. Seine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge einfach und verständlich zu erklären, verschaffte ihm große Sympathie bei den Studierenden.

1926 geboren wurde er noch zum Reichsarbeitsdienst und zum Wehrdienst im Krieg eingezogen und erst 1947 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Diese Zeit und die Not der Nachkriegsjahre prägten ihn, wie seine ganze Generation, in sehr starkem Maße. ›Überlebende‹, die aufbauen wollten und mussten, die sich großzügig und angstfrei über jede Form von Hindernissen, auch bürokratische, hinwegsetzten, immer bemüht, Lösungen für Probleme zu finden und die vergangenen schweren Jahre zu überwinden.

Professor Heinz Hübener war in den ersten Jahrzehnten der neu gegründeten Fachhochschule eine wichtige, gestaltende Kraft für den damaligen Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen.

Rückblick

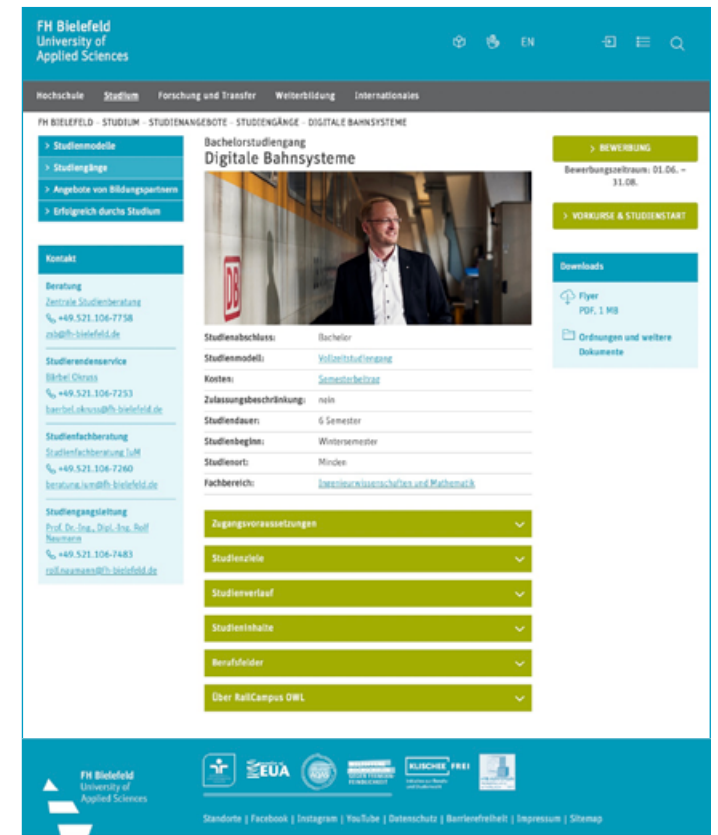
Staatssekretär übergibt Förderbescheid für Studienangebote am RailCampus OWL

Erfolg für den geplanten RailCampus OWL: Am Donnerstag, den 5. Mai, übergab Dr. Dirk Günnewig, Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, einen Förderbescheid über 1,5 Millionen Euro für die Anschubfinanzierung der neuen Studienangebote ›Digitale Bahnsysteme (B.Eng.)‹ und ›Intelligente Bahnsysteme (M.Sc.)‹ am RailCampus OWL in Minden. Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Präsidentin der FH Bielefeld, nahm den Bescheid in ihrer Eigenschaft als Campus OWL-Vorsitzende im Konferenzsaal der Fachhochschule Bielefeld in Anwesenheit zahlreicher Vertreter*innen der beteiligten Hochschulen und weiterer RailCampus OWL-Akteure dankend in Empfang.



Mit dem RailCampusOWL entwickeln die fünf beteiligten Hochschulen, Bahn und Wirtschaft am Standort Minden zusammen ein einzigartiges Innovationsnetzwerk für die Bahntechnologie der Zukunft und bilden Studierende für die Verkehrswende auf der Schiene aus. Prof. Dr. Schramm-Wölk: »Der RailCampus OWL ist ein Projekt von Campus OWL, an dessen Verwirklichung vier der fünf staatlich getragenen Hochschulen in OWL seit Jahren gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft arbeiten. Wir möchten für Studierende und Lehrende am Standort Minden die besten Rahmenbedingungen für ein zukunftsgerichtetes Studium schaffen und unseren Beitrag leisten zur Weiterentwicklung des nachhaltigen Verkehrsträgers Bahn, indem wir den Nachwuchs aus- und weiterbilden. Der Erhalt des Förderbescheides ist ein bedeutender Meilenstein auf diesem Weg«. Der Bachelor-Studiengang »Digitale Bahnsysteme« wird im Wintersemester 2022/2023 starten.

Staatssekretär Dr. Dirk Günnewig (3.v.l.) übergibt den Förderbescheid für den RailCampus OWL an Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Vorsitzende von Campus OWL und Präsidentin der Fachhochschule Bielefeld (2.v.l.) im Beisein von Dr. Ulrich Körber, Geschäftsführer Campus OWL, und Jürgen Tuscher, Geschäftsführer RailCampus OWL.



Weitere Infos zum Studiengang unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/studiengaenge/digitale-bahnsysteme>

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/staatssekretaer-uebergibt-foerderbescheid-fuer-studienangebote-am-railcampus-owl>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Doktorarbeit: Beitrag für eine bessere Zusammenarbeit von Robotern und Menschen

Roboter und Menschen arbeiten harmonisch miteinander im Alltag, Hand in Hand – was wie ein Ausblick in eine ferne Zukunft klingt, könnte früher als gedacht Wirklichkeit werden. Denn einen wichtigen Beitrag dazu hat Dr. Robin Rasch, frisch gebackener Doktor der Universität Bielefeld in Kooperation mit dem Campus Minden der FH Bielefeld geleistet. Der 31-Jährige entwickelte in seiner Dissertation Bewegungsmodelle für Roboter, die den menschlichen Bewegungen ähneln: »Ich habe bereits in meiner Masterarbeit am Campus Minden die Übergabe von Gegenständen zwischen Robotern untersucht«, erklärt der promovierte Informatiker. »Als in einem FH-Forschungsprojekt dann die Interaktion zwischen Roboter und Mensch betrachtet wurde, zeigte sich, dass die Bewegungen der Roboterarme zu mechanisch und unnatürlich wirken. Bei den interagierenden Menschen entsteht dadurch ein Unsicherheitsgefühl, was eine Zusammenarbeit behindert.«

Die Idee für die Doktorarbeit war geboren. Das Ziel: menschenähnliche Bewegungen und Verhaltensweisen modellieren und in unterschiedlichen Robotersystemen technisch implementieren, um eine Kollaboration und nicht nur Koexistenz von Robotern und Menschen zu ermöglichen.

Rasch: »Im Idealfall soll den Menschen gar nicht auffallen, dass es ein Roboter ist, der ihnen etwas überreicht oder der sich neben

ihnen bewegt.« Klingt einfach, ist es aber nicht: Zerbrechlich, weich, spitz oder hart – jedes Objekt erfordert eine andere Bewegungsabfolge bei dessen Übergabe an eine andere Person.

Für seine Dissertation arbeitete der 31-jährige Forscher überwiegend mit dem humanoiden Roboter »Pepper«, aber auch der Industrieroboterarm »Panda« war Teil seiner Forschung. Rasch: »Es war mir wichtig, dass sich meine Forschung nicht nur auf Roboter im Privathaushalt, sondern auch in der Industrie oder auf lange Sicht zum Beispiel in der Pflege anwenden lässt. Vor allem die ältere Generation hat oftmals Hemmungen gegenüber technischen Geräten.« Aber gerade für diese Menschen könnten Roboter eine große Unterstützung darstellen: »Agieren die Roboter menschenähnlicher, lassen sich Ängste schneller abbauen.«

Vom Alltag, über Automatisierung bis hin zur Industrie – die Möglichkeiten für künftige Roboter-Mensch-Interaktionen sind vielfältig und somit auch die Anwendungsmöglichkeiten von Raschs Forschung. »Dr. Robin Rasch hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, eine positive, Sicherheit gebende Roboter-Mensch-Interaktion zu ermöglichen und ihre Akzeptanz zu steigern«, so Prof. Dr. Dr.-Ing. Matthias König, Betreuer der Doktorarbeit von Seiten der FH Bielefeld und Professor für Embedded Software Engineering in Minden. »Doch nicht nur das – auch die Informatikstudierenden des



Foto: © Felix Hüffelmann

Dr. Robin Rasch entwickelte in seiner Dissertation Bewegungsmodelle für Roboter, die den menschlichen Bewegungen ähneln.

Campus Minden profitieren von seiner Forschungsarbeit. So integrieren wir die gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise in die Lehre und stellen die programmierten Roboter für Studienprojekte zur Verfügung. Der nächsten Generation von Robotik-Expert*innen können wir auf diese Weise eine ausgezeichnete Lernumgebung bieten.« Bis Roboter wie Pepper in Privathaushalten die Kaffeetasse morgens an das Bett reichen werden, steht zwar noch ein längerer Weg bevor, doch haben die Forschungen von Dr. Robin Rasch diese Zukunftsvision ein Stück näher rücken lassen.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/campus-minden-doktorarbeit-leistet-wichtigen-beitrag-fuer-eine-bessere-zusammenarbeit-von-robotern-und-menschen>

F&E und Kooperation



Studierende entwickeln zukunftsweisende Entwürfe für Markthalle im neuen Hamburger Stadtteil Oberbillwerder

Markthallen: Relikte alter Zeiten oder Handelsorte der Zukunft? Dieser Frage sind 36 Masterstudierende des Studiengangs ›Integrales Bauen‹ vom Campus Minden der FH Bielefeld nachgegangen. In einem praxisbezogenen Studienseminar entwickelten die Studierenden innovative Konzepte für eine Markthalle in Hamburgs neuem Stadtteil Oberbillwerder. Auf die Beine gestellt wurde das Seminar von Prof. Dr.-Ing. Matthias Kathmann, Professor für interdisziplinäre Projekte im Hochbau am Campus Minden, in Kooperation mit der städtischen Entwicklungsgesellschaft IBA Hamburg. »Die Studierenden sollten mit ihren Entwürfen die Frage beantworten, ob Markthallen heute mehr sein können als reine Verkaufsstätten, nämlich Mittelpunkt des Stadtteillebens«, erläutert Prof. Dr.-Ing. Kathmann.

Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, schlossen sich sechs interdisziplinäre Gruppen zusammen, die aus Studierenden der Studienrichtungen ›Architektur‹, ›Bauingenieurwesen‹ und ›Projektmanagement Bau‹ bestanden. Kathmann: »Mein Ziel war es, dass die Studierenden lernen, wie die Planung eines Bauvorhabens funktioniert, bei der unterschiedliche Fachrichtungen von

Beginn an gemeinsam an einem Projekt arbeiten. Es handelt sich dabei um wichtiges Know-how, das in ihrem späteren Berufsalltag immer wieder Anwendung finden wird.« Nicht allein die Interdisziplinarität machte das Seminar so besonders: Kathmann, der seit vier Jahren am Campus Minden lehrt, ist jedes Semester auf's Neue auf der Suche nach realen Bauvorhaben, in die seine Studierenden ihre Ideen einfließen lassen können. Denn: Seinen Seminarteilnehmenden handfeste Praxiserfahrungen zu ermöglichen, hat bei ihm höchste Priorität. »Es gibt kaum eine bessere Übung, als an einem echten Bauvorhaben zu arbeiten. Die Studierenden müssen dabei mit konkreten Auftraggeber*innen zusammenarbeiten, die ihnen ihre Wünsche und Anforderungen formulieren und erwarten, dass die Studierenden daraus ihre eigenen Herangehensweisen ableiten.«



So auch in dem aktuellen Beispiel: Bei dem Bauvorhaben, in das die Seminarteilnehmenden ihre Entwürfe einer Markthalle einbringen durften, handelt es sich um Hamburgs zweitgrößtes Stadtentwicklungsprojekt nach der HafenCity: Die Entwicklung des neuen Stadtteils Oberbillwerder im Osten der Hansestadt, mit mehr als 100 Hektar Fläche. Eine organisatorische und architektonische Mammutaufgabe, die durch die städtische Entwicklungsgesellschaft IBA Hamburg übernommen wird. Den Auftakt für die Entwicklung des neuen Quartiers soll die Markthalle bilden.

Positiv fiel das Fazit der städtischen Entwicklungsgesellschaft aus: »Wir sind begeistert, mit welchem Einfallsreichtum und Fachwissen die Studierenden die Aufgabe gelöst haben«, freut sich Britta Arends. »Man merkt den Konzepten an, dass eine intensive Teamarbeit zwischen den verschiedenen Fachrichtungen stattgefunden hat, um den Entwürfen die notwendige Tiefe zu verleihen.«

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/campus-minden-zukunftsweisende-entwuerfe-fuer-markthalle-im-neuen-hamburger-stadtteil-oberbillwerder>

F&E und Kooperation

Informatik-Studierende der FH Bielefeld programmieren Roboter



Malte Riechmann und André Kirsch sind als wissenschaftliche Mitarbeiter bereits im nächsten Roboter-Forschungsprojekt involviert.

Im Rahmen einer Robotik-Lehrveranstaltung am Campus Minden der FH Bielefeld haben Informatik-Studierende zwei Roboter programmiert: einen überdimensionalen, Porträt-malenden Roboter-Arm und den humanoiden Roboter »Pepper«, der als Abstands-Warner und Masken-Aufpasser agiert.

Ziel des Projekts: mittels Augmented-Reality-Interaktionen und semantischen Kontextinformationen die Arbeitsbereiche von Robotern einzugrenzen, die nicht durch physische Grenzen eingeschränkt sind oder mittels klarer visueller Merkmale vom Roboter erkannt werden können. Prof. Dr. Dr.-Ing. Matthias König erklärt: »Im Projekt wird es um die Arbeitsbereich-Beschränkung von mobilen Robotern gehen, die immer häufiger in menschlichen Innenraum-Umgebungen wie Büros oder Wohnungen arbeiten und sich dort den Raum mit Menschen teilen. In manchen Fällen gibt es aber nur bestimmte Bereiche eines Raumes, in dem ein Roboter agieren soll. Im Projekt werden wir für die Begrenzung dieses Einsatzbereichs eine Technologie entwickeln.«

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/informatik-studierende-der-fh-bielefeld-programmieren-roboter-die-portraits-malen-und-auf-abstand-und-maskenpflicht-hinweisen-koennen>



Dank der Arbeitsgruppe um Master-Student André Kirsch kann Pepper jetzt auch auf die Maskenpflicht und ausreichend Abstand zwischen Personen hinweisen.



Malte Riechmann und zwei Kommilitonen verwandelten einen Roboter-Arm in einen künstlerischen Porträt-Maler.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

F&E und Kooperation

Internationale Woche an der FH Bielefeld

Die Internationale Woche, die jährlich vom International Office organisiert wurde, bot in diesem Jahr erneut eine Plattform für den interkulturellen und internationalen Austausch in mehr als 70 Veranstaltungen. Zum vierten Mal offerierte die FH Bielefeld eine Plattform für interkulturellen Austausch. Gäste aus 30 Ländern bereicherten vom 2. bis zum 6. Mai Lehre und Forschung mit zahlreichen Vorträgen, Workshops und Lehrveranstaltungen.

Über 100 Gäste waren der Einladung zur Eröffnung gefolgt. FH-Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk freute sich, die internationalen Besucher in diesem Jahr wieder in der Hochschule begrüßen zu können, nachdem die Internationale Woche im vergangenen Jahr pandemiebedingt digital stattfinden musste.

Das breite internationale Profil der Hochschule wurde in den Kurzvorstellungen der Initiativen und Aktivitäten bei der Eröffnungsfeier deutlich. Um allen Studierenden interkulturelle Erfahrungen zu ermöglichen, unterstützt das International Office beispielsweise nicht nur bei Auslandssemestern oder -praktika, sondern ermög-



licht mit dem Programm ›Digital Mobil @ FH Bielefeld‹ auch digitale Auslandserfahrungen durch die Teilnahme an Online-Lehrveranstaltungen von Partnerhochschulen.

Zugleich heißt die FH Bielefeld jedes Semester Studierende, Lehrende und Forschende aus aller Welt willkommen. Und für geflüchtete Studierende aus der Ukraine hat die Hochschule für 60 Teilnehmende ein spezielles, in diesen Tagen startendes „Welcome“-Semester konzipiert, in dem die Geflüchteten Sprachkurse belegen können und vorbereitet werden auf die Fortführung ihres Studiums an der FH.

Zur Eröffnung der Internationalen Woche verlieh die FH Bielefeld 56 Stipendien an internationale Studierende für herausragende akademische Leistungen und soziales Engagement.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/welcome-back-to-our-international-campus-internationale-woche-an-der-fh-bielefeld-eroeffnet>



Unterwegs...

TRANSURBAN – FH-Studierende suchen gestalterische Lösungen für die Bielefelder Rochdale Barracks

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/transurbane-moeglichkeiten>



Die Briten sind seit 2019 raus, etwas Neues bisher nicht entwickelt: Die Umgestaltung der ehemaligen Rochdale-Kasernen an der Oldentruper Straße zu einem neuen städtischen Quartier ist noch in der Planungsphase. Diesen Freiraum nutzt die FH Bielefeld. Gemeinsam erarbeiten Studierende aus Fotografie, Digital Media und Architektur interdisziplinär Ideen für das Gelände. Damit sind sie Teil des umfassenden Projekts TRANSURBAN residency, das die Stadt Bielefeld zusammen mit dem Kölner Kunstverein ComeTogether auf dem Gelände initiiert.

TRANSURBAN ist eine NRW-weite Plattform für urbane Kunst, die in diesem Jahr mit ihrem Projekt Transurban residency Quartier auf dem ehemaligen Kasernengelände bezieht und es verschiedenen Akteuren zugänglich macht. »Stadt, das sind nicht nur Gebäude, sondern auch das Leben in und zwischen ihnen. Wir wollen die Fragen, wie Stadt eigentlich funktioniert oder funktionieren sollte, künstlerisch verhandeln und auch mit wissenschaftlichen Mitteln

die Möglichkeiten erforschen, die die Rochdale Barracks für die künftige Nutzung bieten«, erklärt Georg Barringhaus vom Kölner Kunstverein ComeTogether und Kopf der TRANSURBAN residency.

Das Projekt startet mit der Forschungsphase, in der die FH-Studierenden ihre Projekte entwickeln und umsetzen. Prof. Roman Bezjak vom Fachbereich Gestaltung betreut die Fotografie-Studierenden, sie sind ebenso wie die Digital Media and Experiment-Studierenden von Prof. Florian Kühnle völlig frei in der Gestaltung ihrer Projektarbeiten. Die Aufgaben der Architektur-Studierenden von Prof. Dipl.-Ing. Bettina Mons und Prof. Dipl.-Ing. Bettina Georg sind enger gefasst. »Die einen werden Entwürfe erstellen für experimentellen Wohnungsbau in der alten Kfz-Halle, die anderen sich mit Analysen des Gesamtareals für die Zwischennutzung beschäftigen«, erläutert Bettina Mons, die zudem auch thematisch freie Bachelor-Arbeiten zum Gelände betreut. Für Input sorgt nicht nur das beteiligte künstlerische Architektenkollektiv *orizzontale*, sondern auch das Bauamt der Stadt Bielefeld.

Die Ergebnisse werden schließlich im Sommer in einer »raumgreifenden, interaktiven und dynamischen Ausstellung«, dem sogenannten Prozessraum, präsentiert. Parallel dazu entstehen im Austausch mit den Forschenden mobile Architekturen und temporäre Installationen, mit denen *orizzontale* seine Auffassung von Stadt als lebendigem Raum ortsspezifisch umsetzen wird. Flankiert wird die Ausstellung von einem vielfältigen Kulturprogramm für die Bielefelder und einem diskursiven Rahmenprogramm, in dem die Zwischennutzung des Areals vertieft diskutiert und der Modellcharakter des Rochdale-Geländes für andere sogenannte Konversionsflächen in der Region ausgelotet wird.

Fotos: © P. Pollmeier/FH Bielefeld

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Unterwegs...

Auf Achse – 2. Architektursemester zwecks Ausstellung und Seminar in Stadthagen

Am Donnerstag, 23.06. und Freitag, 24.06.22 war das 2. Semester des Studiengangs Architektur im Rahmen des Fachs Grundlagen der Gestaltung im benachbarten Schaumburg zu Gast. Unter Leitung der Lehrbeauftragten Niels Vauth und Jan Engels führte die jeweils ca. 30 Studierenden der Weg zur Zehntscheune (ehem. Lagerhaus zur Abgabe und Aufbewahrung der Naturalsteuer Zehnt) in Stadthagen, die heute als Ausstellungshaus genutzt wird.

Anlass der Exkursion bot die Ausstellung ›Körper & Welten‹, an der der ehemalige FH-Lehrbeauftragte und Architekt Elmar Kuhlmann mit eigenen Objekten und Konstruktionsstudien beteiligt war. Er regte den studentischen Besuch der FH Bielefeld zum Ausstellungsbesuch und zu zwei folgenden, halbtägigen Seminaren an.

Kuhlmann präsentierte Objekte aus Natur- und Alltags-Materialien; profane Gegenstände, die, oft bereits

vergessen oder entsorgt, durch Neuverwertung zu kunstverdächtigen Gebilden werden – zu teils erstaunlichen, oft fragilen Konstruktionen und Formationen.

Eine thematische Steilvorlage für das Fach Grundlagen der Gestaltung, beurteilten die Mindener Lehrenden das Angebot und loteten zum Abschluss des Sommersemesters ihre Studierenden gen Schaumburg. Nach Einführung und Gang durch die Ausstellungsräume war nämlich deren Ideenreichtum gefragt, um im Sinne des Gesehenen selbst zu Werke zu gehen. Grundlage der Arbeiten waren insgesamt ca. 600 Streichholzschachteln als Ausgangsmodul der erwünschten Stapel- und Steckkonstruktionen, die – unterbrochen von einer Zwischenpräsentation – innerhalb einer Bearbeitungszeit von drei Stunden in Arbeitsgruppen à 4 Personen zu erstellen waren. Prämiert wurden an beiden Tagen die je besten drei Arbeiten durch die Lehrbeauftragten und den Urheber der Ausstellungsobjekte, welche in Form einer Schlusskritik den Mitwirkenden erläutert und mit einer symbolischen Preisverleihung abgeschlossen wurden.

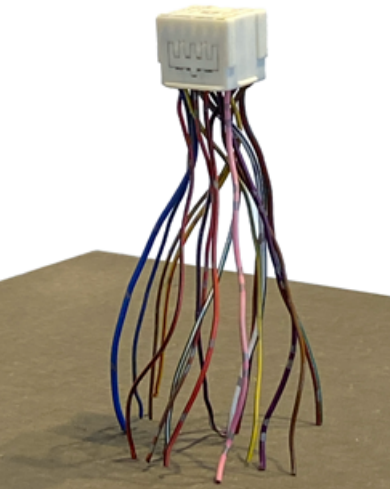
Die Reaktion aller Beteiligten war positiv, insbesondere der Ortswechsel der Lehrveranstaltung und die freie Arbeitsweise der Seminare kamen bei den Beteiligten gut an. Wiederholung erwünscht!



Prima Arbeitsklima – Architektur-Studierende des Fachs Grundlagen der Gestaltung am Werk.

Homepage Zehntscheune:

➔ <http://www.zehntscheune-stadthagen.de/>



Ohne Titel, Elmar Kuhlmann, 2022

Campus leben

Pressebericht zum Studienbeginn im Sommersemester 2022

Am Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld sind rund 1.500 Studierende in zwölf Studiengängen aus den Bereichen Architektur, Bauwesen, Informatik und Ingenieurwissenschaften eingeschrieben. Im Sommersemester konnten 18 Neuankömmlinge begrüßt werden, berichtete das Mindener Tageblatt unter dem Titel »Rückkehr zur Normalität«. »Die verhältnismäßig niedrige Zahl hat ihre Ursache darin, dass nur zwei Studiengänge im Sommersemester starten«, erläuterte dazu Dr. Lars Kruse, Leiter der Hochschulkommunikation, »nämlich der Master Informatik und der Master Integrierte Technologie- und Systementwicklung«.

Vollständiger Beitrag (Abo) unter:

➔ <https://www.mt.de/lokales/minden/Rueckkehr-zur-Normalitaet-18-Studierende-haben-im-Maerz-ihr-Studium-am-Campus-Minden-begonnen-23244361.html>



Einblicke ins Mindener Campusleben – Hochschulinfotag 2022

Nach zwei Jahren Corona-Pause hat sich der Campus Minden der FH Bielefeld am Donnerstag, 19. Mai, wieder »live und in Farbe« präsentiert: Rund 140 Besucherinnen und Besucher waren zum Hochschulinfotag (HIT) gekommen, um sich über das Studienangebot zu informieren, einen Blick in die Labore zu werfen oder an Mitmach-Aktionen teilzunehmen. Darunter überwiegend Studieninteressierte, aber auch einige Mindener Bürger*innen, die einfach mal den Hochschulstandort erkunden wollten. Dabei konnten sie im wahrsten Sinne Campus-Luft schnuppern: Der Geruch von Bratwurst und Holzkohle verbreitete sommerliche Stimmung, angeboten vom Fachschaftsrat (FSR). Studieninteressierte konnten sich so bei der Fachschaft ganz nebenbei auch über das Studium und das Campusleben erkundigen. Neben dem besonderen Flair des historischen Gebäudeensembles ist es die familiäre Atmosphäre, die den Campus Minden zu einem echten Geheimtipp macht.

Vollständiger Beitrag und Bildergalerie unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/infotag-bietet-einblicke-ins-campusleben>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Und sonst...

Nach 50 Jahren zurück – zwölf ehemalige Studierende besuchen den Campus Minden

Sie haben ihre Abschlüsse in Architektur oder Bauingenieurwesen 1972 oder 1973 gemacht: Zwölf ehemalige Studierende sind nun zu einem Semestertreffen an ihre Studienstätte Campus Minden zurückgekehrt. Unter den Ehemaligen befand sich auch die erste weibliche Absolventin des Fachhochschulstandorts Minden. Nach abgeschlossener Bauzeichner-Lehre begann Carola Bank 1972, Baubetrieb in Minden zu studieren. »Das Studium selbst war kein Problem. Ich bin gut durchgekommen. Auch die Akzeptanz der Jungs im Seminar stellte keine Schwierigkeit dar. Ich habe schnell das Biertrinken gelernt. Schwer war dagegen, einen Job nach dem Studium und mit 21 Jahren den Weg ins Arbeitsleben zu finden«, so Carola Bank. Alumnus Gerd Otten stimmt ihr zu: »Nicht nur für Frauen und Ingenieure, sondern für Absolventen fast aller Studiengänge war der Jobeinstieg 1975 schwierig. Es war eine sehr flauere Zeit. Viele mussten nach dem Studienabschluss zunächst einmal Arbeitslosengeld beantragen.« Auf das Studium und die gemeinsame Zeit blicken die Ehemaligen trotzdem sehr gerne zurück!



CHE
Ranking

FH Bielefeld ist Spitzenadresse für ingenieurwissenschaftliche Fächer

Acht ingenieurwissenschaftliche Studiengänge der FH Bielefeld haben mit sehr guten Bewertungen beim jüngsten Ranking des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) überzeugt. Das CHE veröffentlicht die Ergebnisse seines Hochschulrankings jährlich im ZEIT-Studienführer.

Insgesamt fünf der im Ranking untersuchten Studiengänge gehören zum Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik: Apparative Biotechnologie, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Mechatronik in Vollzeit (Campus Bielefeld) und praxisintegriert (Campus Gütersloh). Sie alle schnitten bei dem Kriterium »Unterstützung beim Studienanfang« besonders gut ab und landeten dadurch in der Spitzengruppe – ebenso wie die Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Bauingenieurwesen vom Fachbereich Campus Minden. Hier konnte der praxisintegrierte Studiengang Maschinenbau zudem die Studierenden in den Kriterien »Unterstützung im Studium«, »Studienorganisation« und »IT-Infrastruktur« überzeugen.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/fh-bielefeld-ist-spitzenadresse-fuer-ingenieurwissenschaftliche-faecher>

(stehend v.l.n.r.) Manfred Wieske, Peter Marcinowski, Gisela Posdich, Stefan Müller, Viola Wilhelm, Leo Ungruhe, Carola Bank, Horst Spreckelmeier, Hans-Rudolph Kracht, (hockend v.l.n.r.) Detlev Sönnichsen, Gerd Otten und Gerhard Blockus

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Termine

Do., 15.09.2022 + Fr., 16.09.2022

jeweils von 9 – 15 Uhr

**6. BIH-Treffen - Fachtagung für wissenschaftliche
Beschäftigte und Nachwuchskräfte an Bauingenieur-
Institutionen der Hochschulen**

FH Bielefeld, Campus Minden, Hörsaal B 50
Artilleriestraße 9, 32427 Minden

Mi., 26.10.2022

13:00 – 17:00 Uhr

ConnectOWL - Jobmesse

FH Bielefeld, Hauptgebäude, verschiedene Räume im Gebäude
Interaktion 1, 33619 Bielefeld

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/veranstaltungen/26-10-2022-connectowl-jobmesse>

Fr., 11.11.2022

16:00 – ca. 18.00 Uhr

Absolvent*innenfeier

FH Bielefeld, Campus Minden, Mensa

Änderungen vorbehalten.



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Campus Minden

Impressum

Herausgeber Fachhochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper (v.i.S.d.P.),
Dr. Kathrin Sander
cm-newsletter@fh-bielefeld.de
*Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen,
die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Fachhochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation und andere
(siehe Bildnachweise); Foto Titel/
Studierendengruppe: Darjush Davar

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.02.2023

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.03.2023